Sichtbar werden

Möglichkeiten der Mitarbeit für junge Ärztinnen und Ärzte in der Berufspolitik

Von Jana Pannenbäcker und Dr. Max Tischler, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Wie häufig wird Kritik laut, dass in Führungspositionen von Gremien und Versammlungen die junge Generation in der Minderheit ist! Über paritätische Besetzung und/oder ausgeglichene Besetzung über alle Altersklassen hinweg wollen wir an dieser Stelle gar nicht erst sprechen. Aber wir wollen aufzeigen, dass es anders gehen kann.

Die Ärztekammer befindet sich in einem Transformationsprozess: Zunehmend gelangen junge Ärztinnen und Ärzte in die Kammerversammlung und darüber auch in die unterschiedlichen Arbeitskreise und Ausschüsse. Jana Pannenbäcker ist Vorsitzende des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte in der aktuellen Amtsperiode, Max Tischler ihr Stellvertreter. Dieser Arbeitskreis existiert mittlerweile seit drei Amtsperioden, also über zehn Jahre, und war damals der erste dieser Art in ganz Deutschland. An dieser Stelle sei den Gründern des Arbeitskreises gedankt. Denn ohne die damaligen Bemühungen im Vorstand der Ärztekammer wäre es heutzutage wohl immer noch schwierig, junge Kolleginnen und Kollegen in die berufspolitische Arbeit der Ärztekammer einzubinden.

Zusätzlich versucht die Ärztekammer, über Veranstaltungen etwas für die jungen Kolleginnen und Kollegen auf die Beine zu stellen. Das Angebot wird schrittweise vergrößert. Es ergibt sich eine Vielzahl an Möglichkeiten berufspolitisch aktiv zu sein. So ist Jana Pannenbäcker ebenfalls im Arbeitskreis Hausärztliche Versorgung und Max Tischler in den Arbeitskreisen Gebührenordnung (GOÄ) und Medizinische Fachangestellte (MFA) vertreten — die Themen in der Ärztekammer sind sehr vielfältig und man kann sich an vielen unterschiedlichen Stellen einbringen!

Jana Pannenbäcker und Dr. Max Tischler sind nicht nur in Gremien der Ärztekammer berufspolitisch engagiert. Foto: privat

Als junge Ärztinnen und Ärzte waren Jana Pannenbäcker und Max Tischler zudem kürzlich zur Vertreterversammlung der Apobank in Düsseldorf eingeladen. Auch dort lassen sich viele weitere junge Ärztinnen und Ärzte finden. Es ist sicher ein positives Zeichen, dass auch in etablierten Gremien zunehmend junge Ärztinnen und Ärzte ihren Platz haben. Gleichzeitig ist es ein Grund mehr, noch einmal genauer hinzusehen: Ist es „einfach", sich zu engagieren? Und wie kann man das überhaupt?

Egal ob in einem Verband, in der Kammer oder in anderen Gremien: Oft wirken die Strukturen in der Berufspolitik schwer durchschaubar und sind nicht auf den ersten Blick nachzuvollziehen. Daher ist es immer hilfreich, einen Mentor oder eine Mentorin zu haben, die einen an die Hand nehmen und in die Thematik einführen. Hat man diese Möglichkeit nicht, helfen die Verbände hier aber immer gut weiter. Darüber hinaus gibt es zahlreiche junge Gruppen in den Verbänden, die den Austausch einfach und niederschwellig machen. Und bei einem kann man sich sicher sein: Die Themen, Fragen und Herausforderungen sind bei jedem, der sich berufspolitisch engagieren möchte, weitestgehend ähnlich.

In der Ärztekammer Westfalen-Lippe möchten wir mit dem Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte einen niederschwelligen Anknüpfungspunkt bieten. Dazu werden wir demnächst noch einmal näher berichten. Ihr könnt aber jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen, z. B. per Mail (jungeaerzte@aekwl.de), über Instagram oder über die Ärztekammer. Wir freuen uns immer über das Interesse von Kolleginnen und Kollegen — ganz egal, ob aus reiner Neugierde oder mit dem Wunsch mitzugestalten.

Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook und Instagram aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns **auf Facebook unter: Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, auf Instagram unter @junge_aerzte_aekwl** — schaut vorbei und seid gespannt!

Junge Ärzte

Serie